

Werte Einwohnerinnen und Einwohner von Pieterlen

Werte Vertreter des Gemeinderates, der Kirche und der Kulturbehörde

Geschätzter Präsident, Dirigent, Musikantinnen und Musikanten der Musikgesellschaft Pieterlen

Werte Gäste

Mit grosser Freude und Ehre, aber vor allem auch mit ganz besonderen Emotionen, richte ich heute als Präsidentin des Schweizer Blasmusikverbandes das Wort an Sie.

Ihre Einladung an Ihre heutige 1. August-Feier ehrt mich sehr. Dafür möchte ich mich bei Ihrem Gemeinderat Herrn Heinrich Sgier herzlich bedanken.

Der Schweizer Blasmusikverband vereinigt als Dachverband in 30 Kantonal- und Partner-Verbänden rund zweitausend Blasmusikvereine der Schweiz und damit insgesamt über 57000 aktive Musikantinnen und Musikanten. Wir sind damit der grösste Verband im Amateurbereich.

Unser Verband hat das Ziel, die Blasmusik zu fördern, die Jugend für dieses Kulturgut zu interessieren und zu begeistern sowie ihre Ausbildung zu unterstützen.

Unsere Kunst, die Blasmusik, ist ein wesentlicher Teil unserer Kultur. Als immaterielles Erbe unseres Landes definiert, bringt es denjenigen, die sie spielen, denen die ihr zuhören, denen die sie erlernen, Emotionen, Schwingungen, persönliche Aus- und Weiterbildung sowie auch persönlichen und gesellschaftlichen Fortschritt.

Wir haben es während der Pandemie deutlich gesehen: Der Mangel an Melodien war nicht nur ein musikalischer und pädagogischer Mangel, sondern auch ein wirtschaftlicher und sozialer Mangel.

Ein Erbe, das noch nicht geschwächt ist!

Mussten wir wiederaufbauen? Die Menschen wieder auf den Geschmack bringen? Musste man erneut einen Anlauf nehmen, um weiter und höher springen zu können? Ganz bestimmt. Die Zeit der kulturellen Flaute, die wir hinter uns lassen, hat unsere Arbeitsweise beeinträchtigt und Spuren in den Reihen unserer Blasmusikformationen, aber auch in all unseren Herzen und Seelen hinterlassen.

Es ist jedoch klar, dass über die Musik und die Kultur hinaus jede Einwohnerin und jeder Einwohner unseres Landes gelitten hat!

Vergessen wir nicht die Schwierigkeiten älterer und/oder schutzbedürftiger Menschen, von Familien, von Unternehmen, die Einschränkungen ertragen mussten, von sozialen Einrichtungen, die keine tägliche Unterstützung mehr bieten konnten.

Als Präsidentin des Vereins Alzheimer Fribourg-Freiburg halte ich die Lehren aus dem gesellschaftlichen und medizinischen Abschwung und den Schwierigkeiten, die die Patienten und ihre Angehörigen erlebt haben, fest.

Die Kantone haben Fonds, Gesundheitsstrukturen und kantonale Unterstützung eingerichtet, um der Bevölkerung und der Wirtschaft in einer Gesundheitskrise zu helfen, welche wir in dieser Form nie vorhersehen konnten.

Aber wir haben an unseren Stärken festgehalten: der legendären Schweizer Solidarität und Subsidiarität!

Ein föderalistisches System, dessen Verwaltung manchmal kompliziert ist, dass sich jedoch als stark erwiesen hat und uns daran gehindert hat, zu völlig verbindlichen und unhaltbaren Massnahmen zu gelangen.

Unus pro omnibus, omnes pro uno – Uno per tutti, tutti per uno!

Das lateinische Motto, das das Bundeswappen im Mosaik in der Mitte der Bundeskuppel begleitet, umgeben von den Wappen der 22 Kantone von 1902, ist heute noch aktuell? In einer Gesellschaft, die wir geschaffen haben, ist zu individualistisch, zu sehr auf Effizienz ausgerichtet, zu sehr auf Effektivität und das Streben nach Wohlbefinden ausgerichtet.

Parfois, nous cherchons très longtemps la clé du bonheur jusqu'à ce que nous découvrons qu'elle est sur la porte. Disait un auteur resté anonyme.

Manchmal suchen wir sehr lange nach dem Schlüssel zum Glück, bis wir entdecken, dass er in der Tür steckt. Sagte ein anonymes Autor.

Und ich möchte hinzufügen: Wir sind es, die unsere neue Gesellschaft erschaffen!

Ich höre noch immer wieder: „Die Gesellschaft hat sich verändert“.

Aber denken wir daran, dass es an uns liegt, mit unserem Handeln, unseren Stimmungen, unseren Herangehensweisen, unserer Arbeitsweise und unserem Beitrag zur Wirtschaft, zum Schutz des Klimas, zur Unterstützung unserer Familien und anderer und zur Verantwortung, diese Welt weniger konfliktreich zu gestalten.

Bereit, so, zukünftige Herausforderungen anzunehmen.

Wir sind diejenigen, die unsere Gemeinde, unseren Kanton, unsere Schweiz machen!

Unser Heimatland wird täglich auf eine Zukunft ausgerichtet, die wir mit Gewissen, Scharfsinn, Analysestärke und erneuerter Menschlichkeit aufbauen müssen.

Nossa Patria as drizza davo mincha di ün futur che no creain cun coscienza, finezza, cun ün sen da analisa e cum umanità.

Die Herausforderungen sind da! Ein Erdbeben auf dem Schweizer Finanzplatz, eine noch schwerere humanitäre Situation in Europa, den Klimanotstand, die Notwendigkeit, in all unseren Aktivitäten viel nachhaltiger zu leben, und die Zunahme dieser extremen Gegensätze.

Wenn ich die Klimaaktivisten sehe, die uns solch extreme Aktionen vorschlagen, frage ich mich, sind wir noch in der Lage, miteinander zu diskutieren? Gemeinsam Lösungen und Kompromisse zu finden? Denken und Sprechen nicht nur in der Ich-Perspektive, sondern im wirklichen kollektiven Interesse?

Und natürlich spiegelt sich in meinem Fall, wenn ich an „kollektiv“ denke, mein tägliches Handeln in meinen verschiedenen Aktivitäten wider, einschliesslich der Pflege dieses immateriellen Erbes, das Kultur ist.

Die Blasmusik ist kein Dekorations-Objekt, sondern ein bedeutender Akteur in der Kultur unserer Gemeinden, Regionen und unseres Landes.

Es ist heute zwingend notwendig, dass Behörden, sämtliche politische Instanzen und die Gesellschaft als Ganzes die Bedeutung unserer Bewegung erkennen und ihr die Beachtung schenken, die sie verdient.

Denn während der Pandemie haben wir auf jeder kulturellen und politischen Ebene erklärt, dass unsere Musik – Amateurmusik – kein Überträger von Covid-19 war und ist.

Eine Wahrheit, die erst seit Kurzem als solche erkannt und wissenschaftlich bewiesen ist.

In der neuen Kulturbotschaft 2025–2028 des Bundesamtes für Kultur BAK, haben Musik und Amateurkultur endlich einen wichtigen und anerkannten Platz erhalten.

Die Schweiz braucht auch Blasmusik als wirtschaftlichen, sozialen, nachhaltigen und kulturellen Katalysator und Beispiel für Solidarität.

Und gestatten Sie mir bei dieser Gelegenheit einen besonderen Gruss an die Musikgesellschaft Pieterlen. Tatsächlich hätte dies 1.-August-Feier ohne eine Musikgesellschaft nicht den gleichen Stellenwert gehabt, und ich danke dem Präsidenten, dem Dirigenten und den Musikantinnen und Musikanten für ihre Mühe und ihr geschätztes Engagement. Ein kleiner Musikverein, aber mit grossem Stolz.

Machen wir uns also daran, unsere Musik strahlen zu lassen; heute heller als gestern und morgen stärker als heute!

Und lassen wir unser Heimatland strahlen, indem wir für unser Land, unsere Institutionen, unsere Gemeinschaft sorgen.

Wir haben das Glück, in der Schweiz zu leben und wir können jeden Tag ein wichtiger Akteur in unserer Gemeinde, unserem Kanton, unserer Wirtschaft, in unserer Schweiz sein zu können!

Joyeux Anniversaire Suisse!

Buon compleanno Svizzera!

Bun anniversari, chara Svizzera, tut il bun per tei !

Alles Gute zum Geburtstag Schweiz!